

Freundschafts- und Förderkreis Cyeru/Ruanda e.V.

Tätigkeitsbericht 2017



Das Jahr 2017 startete mit dem 17. Ruandabesuch unseres langjährigen Vorsitzenden Herrn Willi Meckes. Dort, im früheren Distrikt Cyeru, heute Burera, freute er sich überaus, den Kreisbeigeordneten Herrn Marcus Ehr Gott begrüßen und den Partnern vorstellen zu können. Denn mit der Zeit wurde es für ihn ermüdend und frustrierend Entscheidungen vor Ort stets allein treffen zu müssen. So spürte Herr Meckes eine große Entlastung und Herr Ehr Gott machte sich ein Bild von den Menschen, Projekten und der Arbeit in der Partnerschaft.

Für Herrn Ehr Gott war es schon die zweite Ruandareise. Er war sehr gespannt zu erleben, wie sich Land und Leute seit 2012 weiterentwickelt haben – und was aus den früheren Hilfsprojekten der Südlichen Weinstraße wurde. *„Es ist nicht zu übersehen, es hat sich viel getan dort“*, freut sich Herr Ehr Gott und verweist auf verbesserte Schulbildung, Hygiene und Gesundheitsberatung, hohe Sicherheitsstandards und mehr feste Unterkünfte.

Beide konnten sich davon überzeugen, dass das vom Freundschaftskreis finanziell



unterstützte Entwicklungsprojekt für Witwen (Bild links) Früchte trägt. *„Im Witwenprojekt sind die Frauen immer noch in kleinen Gruppen organisiert, wirtschaften gemeinsam und singen ab und an, insbesondere wenn die Besucher aus Rheinland-Pfalz da sind“* erzählt Herr Meckes voller Begeisterung.

Auch die besondere Lebenssituation der Batwas war ein Thema des Besuchs. Nach wie vor leben sie am Rand der Gesellschaft Ruandas. Ökonomisch spielen sie keine Rolle, ihre Kinder dürfen zwar zur Schule gehen, aber ohne zusätzliche Betreuung schaffen sie die Integration nicht. Wir haben für einige Batwa-Familien Häuser

gebaut, den Kartoffelanbau eingeübt, Schulbesuch organisiert und die Sandflohplage ausgerottet.

Im Rahmen der Woche, trafen beide mit offiziellen Vertretern des Distrikts zusammen, was für die weitere Entwicklung der Freundschaft von entscheidender Bedeutung ist.



Für Herrn Meckes war diese Reise eine Art Abschiedstour. Er genoss die Freude des Wiedersehens in vollen Zügen. In den zurückliegenden 30 Jahren der Partnerschaftshilfe zwischen Cyeru und dem Landkreis SÜW hat er mit seinen ruandischen Freunden sehr viel gemeinsam erlebt. Und man hat sich gegenseitig beschenkt

(Foto links), getröstet und sich gegenseitig Mut gemacht und miteinander Hoffnung für die Zukunft geschöpft.

Der Fortschritt durch die bisherigen Projekte bei den Erwachsenen- und Kindergruppen (die mittlerweile auch schon erwachsen sind), ist deutlich erkennbar. „Willi“ schwärmt: *„Ich denke an die früheren ‚kleinen Engel‘, die immer noch eine Gruppe bilden, gemeinsam Landwirtschaft betreiben, sich beim Hausbau helfen und einen gemischten Chor gebildet haben, der bei Festen und Feiern auftritt.“* Konkret zeigt sich heute die jahrelange Hilfe in neuen Schulbauten und Krankenstationen, in der Witwen- und Waisenunterstützung, Schulgeld und Soforthilfe aber auch bei der Unterstützung in extremen Situationen (Genozid von 1900 - 1994) und bei der Unterstützung der Randgruppe der Batwas (Pygmäen). So ist die Partnerschaft vielen Einwohnern von Burera bekannt.

Ein Höhepunkt der Besuchsreise war die feierliche Einweihung des so genannten „Maison historique“, dessen Bau durch uns unterstützt wurde. Vertreter der lokalen Partnerschaft nahmen daran teil (Bild rechts Vorführung Räuber Hotzenplotz). In diesem Haus sollen unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden. Für die Gäste der Partnerschaft kann es für die Zeit ihres Aufenthalts eine kurzzeitige Bleibe sein. Die vier Wochen waren angefüllt mit Treffen, Gesprächen, Festen und vergingen wie im Flug.



Aber das Jahr 2017 markiert für den Freundschafts- und Förderkreis auch den Zeitpunkt tiefgreifender Veränderungen. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 27.04. legte Herr Willi Meckes den langjährigen Vorsitz nieder, den er bis dahin mit so viel Herzblut gestalten konnte. Herr Markus Ehr Gott übernahm den 1. Vorsitz im Vorstand, den er im Sinne der bisherigen Freundschaft weiter erfolgreich führen möchte.

Der Schwerpunkt der Unterstützung lag 2017 im sozialen Bereich. So konnten für die Schulbildung der Batwa-Mädchen weiter 500 Euro Unterstützung gegeben werden. Damit werden ein tägliches Mittagessen in der Schule und der Schulbesuch für die Mädchen dieser sozialen Randgruppe ermöglicht. Für die Schulung konfliktgefährdeter Ehepaare und Familien konnten weitere 3.800 Euro investiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig der Ausbau des hiesigen Freundschaftskreises und das Knüpfen einer belastbaren Partnerschaftsstruktur vor Ort in Ruanda sein. Durch die gute Arbeit des Freundeskreises und die guten Beziehungen der Graswurzelpartnerschaft konnten in den zurückliegenden 30 Jahren der unglaubliche Betrag von 241.000 Euro eingenommen und vor Ort investiert werden.

Liebe Leserin und Leser, die Projekte brauchen noch weiter unsere Unterstützung und die Menschen vor Ort unsere Partnerschaft. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich, liebe Leserin und lieber Leser, für ein solches Engagement zu uns hinzugesellen würden.

Allen bisherigen Unterstützern und Spendern in 2017 sei hiermit ein herzlichen Dankeschön gesagt, oder, wie es Ruandisch heißt: „Murakose!“

Der Vorstand